

Akademie
für Palliativmedizin, Palliativpflege und
Hospizarbeit-Nordhessen e.V.
Frau Astrid Leonhard
Hansteinstraße 29
34121 Kassel

Mitwirkende:

Dr. med. Ralf-Norbert Bartel MdL

Sprecher für Gesundheitspolitik, Sozialpolitik der CDU
Hessen, Frankfurt/Main

Dr. med. Nina-K. Eulitz

Fachärztin für Anästhesie und Palliativmedizin,
Palliativzentrum Nordhessen,
Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel

Anne Janz

Stadträtin Dezernat V für Jugend, Schule, Frauen und
Gesundheit, Kassel

Prof. Dr. med. H. Christof Müller-Busch

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativme-
dizin 2006 – 2010, Berlin

PD Dr. phil. Alfred Simon,

Medizinethiker,
Akademie für Ethik in der Medizin, Göttingen

Dr. med. Thomas Spies MdL

Sprecher für Gesundheitspolitik, Sozialpolitik der SPD
Hessen, Marburg/Lahn

Dr. med. Wolfgang Spuck,

APPH Nordhessen e.V., Kassel

Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege
und Hospizarbeit Nordhessen e.V.
Bergmannstraße 32, 34121 Kassel
Tel.: 0561 937-3258
Fax: 0561 937-3268
E-Mail: info@apph-nordhessen.de
Internet: www.apph-nordhessen.de

**Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und
Hospizarbeit Nordhessen e. V.**

durch die Landesärztekammer Hessen
anerkannte Weiterbildungseinrichtung



documenta-Stadt
Betreuungsbehörde

**Herbstforum 2013
Gerechtigkeit in der Versor-
gung von Menschen mit
fortgeschrittener Erkrankung**

**Mittwoch, 9. Oktober 2013
15:30 bis 19:45 Uhr**

Palliativzentrum Nordhessen
Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel
Hansteinstraße 29, 34121 Kassel

In Zusammenarbeit mit:
DOXS eG,
Interdisziplinäre Gesellschaft für Medizin, Kassel e.V.
Betreuungsbehörde der Stadt Kassel

Liebe Gäste im Herbstforum der APPH-Nordhessen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hausärzte, Pflegedienste und Palliativ-Teams werden in ihrer täglichen Arbeit immer wieder mit Realitäten konfrontiert, die Fragen nach einer gerechten Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung aufwerfen:

- Ärzte - seltener Pflegenden - sind in der öffentlichen Meinung durch den Ruf belastet, sie behandelten Privat-Versicherte bevorzugt und besser als gesetzlich Versicherte.
- Privat-Versicherte haben, anders als gesetzlich Versicherte, keinen gesetzlichen Anspruch auf spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung (§ 37b SGB V).
- Ärztemangel in ländlichen Regionen oder in strukturalarmen Stadtteilen begrenzt die Versorgung schwerkranker Menschen zu Hause, so dass Hausärzte nicht bei jedem hilfesuchenden Kranken ihren Versorgungsauftrag erfüllen können. Vermehrte nicht indizierte oder unerwünschte Krankenhausaufenthalte können die Folge sein.
- Spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung, in und für Städte konzipiert, ist ohne Modell für eine Umsetzung von schwer erkrankten Menschen auf dem Lande. Trotz flächendeckender Vertragslage und trotz gesetzlichen Anspruchs gibt es in Hessen regional „weiße Flecken“, die nur nach Einzelfallentscheidung versorgt werden können.
- Bewohner von Alten- und Pflegeheimen haben grundsätzlich keinen Zugang zu stationärer Hospiz-Versorgung.

Sind die strukturellen Rahmenbedingungen geeignet, eine gerechte Versorgung von Menschen mit fortgeschrittenen Krankheiten zu gewährleisten? Findet Gerechtigkeit in der Krankenversicherung ihre Grenzen am Wohnort und der Krankenversicherung der Kranken? Lässt die Gesellschaft die professionell wie ehrenamtlich tätigen Mitbürger in der Frage nach einer gerechten Versorgung allein? Überfordern wir Menschen, die mit ethischem Anspruch Krankenversorgung anbieten?

Diese kleine Auswahl an Thesen und Fragen soll zum Nachdenken, zum Argumentieren und zum Widerspruch anregen. Vielleicht ergeben sich auch Antworten, die uns mehr Sicherheit vermitteln können.

Im Namen der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit e. V. lade ich Sie herzlich zu unserem diesjährigen Herbstforum ein und freue mich auf einen intensiven und engagierten Meinungs austausch.

Ich danke den Veranstaltungspartnern für ihre Unterstützung: Der Interdisziplinären Gesellschaft für Medizin Kassel e. V., der DOXS eG und der Betreuungsbehörde der Stadt Kassel als traditionelle Mitgestalterin.

Wolfgang Spuck

Programm

- 15:30** Begrüßung *Wolfgang Spuck*
- 15:40** Grußworte *Anne Janz*
- 15:50** Gerechtigkeit als Prinzip der Medizinethik *Alfred Simon*
- 16:20** Wie können wir eine gerechte (Palliativ-)Versorgung schwerkranker Menschen gewährleisten? *H. Christof Müller-Busch*
- 16:50** *Pause*
- 17:15** Ist unser Krankenversicherungssystem mit Blick auf Krankheits-schwere und Alter gerecht? *Ralf-Norbert Bartelt
Thomas Spies*
- 18:15** Fallvorstellung *Nina-K. Eulitz*
- 18:45** *Diskussion mit den Experten und dem Publikum*
Moderation:
*Nina-K. Eulitz,
Wolfgang Spuck*
- 19.45** Ende der Veranstaltung

Die Landesärztekammer Hessen zertifiziert die Veranstaltung mit 5 Punkten.

Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eintritt ist frei, zum Ausgang wird eine Spende erbeten.

Die Teilnahme ehrenamtlicher Hospizdienste wird unmit-telbar mit den Kasseler Hospizvereinen abgerechnet.

Ich habe Interesse an weiteren Veranstaltungen der APPH Nordhessen und bitte um regelmäßige Infor-mation.

per Brief oder Fax: 0561 937-3268

Name/Vorname

Korrespondenzadresse:

Klinik Praxis privat

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift